

**Neue Werke in der Sammlung****Querschnitt durch das Œuvre der Künstlerin Mary Bauermeister**

ab Freitag, 18. November 2016 im museum FLUXUS+

Schwerpunkte der Dauerausstellung des museum FLUXUS+ sind Arbeiten des Künstlers Wolf Vostell und Werke von Künstlern der Fluxus-Bewegung und deren Umfeld seit den 1960er Jahren. Die Präsentation von vier zeitgenössischen Künstlern rundet die Sammlung im Obergeschoss ab und ermöglicht einen Blick auf eine heutige Interpretation der Maxime „Kunst ist Leben, Leben ist Kunst“. Die neue, ergänzende Dokumentationsausstellung #permanentFLUXUS ist bereits seit September 2016 im atrium eintrittsfrei Besuchern zugänglich. Ab dem 18. November 2016 wird in der Dauerausstellung im Erdgeschoss ein Querschnitt durch das Œuvre der Künstlerin Mary Bauermeister präsentiert.

Es gibt in Mary Bauermeisters Œuvre verschiedene Werkgruppen, die sich durch spezifische Materialien und unterschiedliche Techniken ausdrücken. Die Arbeiten zeigen im Erdgeschoss des Museums die fantastische Vielfalt der Künstlerin Mary Bauermeister. Feinlinien-Zeichnungen, skulpturenhafte Strohhalme- und Steinbilder, Pünktchenbilder, ein Glaslinsenkasten, ein Lichttuch, landschaftsplanerische Ideen und eine umgekehrte Deutschlandfahne zeugen von der Komplexität des Gesamtwerkes und dem kompositorischen Können der Künstlerin.

Die „Pünktchenbilder“ wurden bereits in der zweiten Hälfte der 1950er Jahre entwickelt. Phosphoreszierendes Tempera ist punktuell auf die Leinwand aufgetragen. Durch einen Schwarzlichteinfall erhält das Bild eine Tiefe wie beim Anblick des Universums.

Strohhalme sind 1960 zum ersten Mal von der Künstlerin aufgegriffen worden. Das Zerschneiden der Halme in unterschiedliche Größen, das Aufkleben auf eine vorher mit phosphoreszierender Farbe bestrichene Holzplatte lassen die Fläche wie eine Landschaft erscheinen.

1961/62 entdeckte Mary Bauermeister auf Sizilien alte, geflickte Betttücher und sah in ihnen den Stoff, das objet trouvé, die Leinwände, die sie ergänzte, über Lichtkästen spannte und so fantastische, leuchtende Assemblagen schuf. Licht wurde eines ihrer wichtigsten Gestaltungselemente.

Den Höhepunkt ihrer Arbeiten erreicht Mary Bauermeister durch die Linsenkästen aus den 1960er Jahren. Jeder Linsenkasten, individuell gestaltet mit Holz, Steinen, Restmaterialien, das Ganze über mehrere Ebenen beklebt, mit konkaven und konvexen Glaslinsen unterschiedlicher Größen arrangiert, lässt den Betrachter in eine ganz eigene Welt eintauchen.

Die Steinbilder mit Steintürmen haben eine eigene Formsprache und einen eigenen Farbfluss. Die vom Meer polierten Steine zeigen einzigartige Naturformen, die durch die Künstlerin angeordnet eine geheimnisvolle Mystik entwickeln.

Die Feinlinienzeichnungen als konstruktive Bilderabfolge oder als Einzelzeichnung fesseln den Betrachter und erzählen jeweils eine eigene Geschichte.

1972 ließ Mary Bauermeister sich in Rösrath bei Köln nieder. Sie beschäftigte sich mit Grenzwissenschaften, die sie in vielen Gartengestaltungs- und Kunstprojekten einfließen ließ. 2014 entstand die Vision „eine lebendige Oase der kulturellen Vielfalt“ für den Schirrhof der Schiffbauergasse. Die originalen Entwurfszeichnungen wurden dem museum FLUXUS+ überlassen und werden jetzt ausgestellt.

Letztendlich plädiert Mary Bauermeister dafür, die Deutschlandfahne auf den Kopf zu stellen. Unten schwarz für die Erde und oben gold für die Sonne, so hätten es die ersten Demokraten beim Hambacher Fest 1832 gewollt. Bereits im Juli 2015 wurde das museum FLUXUS+ von der Künstlerin mit solch einer Fahne beschenkt, welche im Eingangsbereich des Museum hängt.

1/2



Der Einsatz des eigenen Körpers bei der Betrachtung der Arbeiten von Mary Bauermeister ist in vielen Werkgruppen erforderlich. Der Betrachter ist Teil der Arbeit und kann sie je nach Blickwinkel verändern. Diese spannende Erfahrung kann ab Freitag, 18. November 2016 im museum FLUXUS+ gemacht werden.

Anlässlich der neuen Sammlungspräsentation wird im filmraum der Dokumentarfilm von Johann Camut „Mary Bauermeister – Die 70er und 80er Jahre“ zu sehen sein.
D 2015, Farbe, ca. 76 Min., mit Beiträgen von Mary Bauermeister, Lise Bauermeister, Sofie Bauermeister, Matthias von der Bank, Wibke von Bonin, Bazon Brock, Wulf Herzogenrath, Rudolf zur Lippe, Hauke Ohls, Kerstin Skrobanek, Leopoldo Siano

Der Eintritt in das museum FLUXUS+ beträgt 7,50 Euro, ermäßigt 6,00 bzw. 3,00 Euro.
Die Dauerausstellung ist mittwochs bis sonntags von 13:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Mary Bauermeisters Werke in der Dauerausstellung des museum FLUXUS+:

„don't defend your freedom with poisoned mushrooms or hommage à John Cage“,
Objekt mit Glaslinsen (1964)
„No fighting on christmas“, Zeichnungen und Objekt (1967)
„50 Jahre Fluxus 1962-2012; Edition Zopf ab“, Zeichnung, Texte (2012)
„Auflösung“, Steinbild (2013/2014)
Strohhalmbild, ohne Titel (1960/2015)
„Farbrausch“, Pünktchenbild (2015)
„needless needles“, Lichttuch (1962/63)
Umgekehrte Deutschlandfahne (2012)
„Eine Vision für den Schirrhof“, Entwurfszeichnungen (2014)
„Buchstabengeländer“, „Perhaps“, „5 Quadrate“, „No more drawings“, „Lucky shoes“,
Feinlinienzeichnungen als Copygraphien, Originale von 1964
„umgekehrte Deutschlandfahne“, 2015

Künstlerinfo

Mary Bauermeister ist eine deutsche Künstlerin, deren Aktivitäten erheblich zur Entwicklung von Fluxus in Deutschland beitrugen. 1960–61 schaffte sie es, mit Konzerten, Lesungen und Ausstellungen ihr Kölner Atelier bekannt zu machen. Man traf sich nach Konzerten des Westdeutschen Rundfunks (WDR), um Neues in der Kunst, Musik und Literatur auszuprobieren. Mit Nam June Paik, Ben Patterson, John Cage, H.G.Helms, Christo, Joseph Beuys und Karlheinz Stockhausen begründete sie die Avantgarde der Nachkriegszeit. 1962 hatte sie eine Ausstellung im Stedelijk Museum, Amsterdam und ging anschließend nach New York, wo sie große Erfolge erzielte. Es entstanden Freundschaften mit Robert Rauschenberg, Tinguely, Niki de St. Phalle, Joe Jones, Jasper Jones, Andy Warhol und anderen.

1972 kehrte Mary Bauermeister nach Deutschland zurück, um sich in Rösrath bei Köln niederzulassen. Von hier organisierte sie ihre internationalen Ausstellungen und beschäftigte sich mit Grenzwissenschaften, die sie in ihre vielfältigen Gartengestaltungs- und Kunstprojekte einfließen ließ.